



Mentor.
Ring HAMBURG

14. Hamburger Mentoringtag

27. Oktober 2023
09:30 – 16:00 Uhr



Diversität im Mentoring. Vielfalt denken und leben.

Soziales Mentoring ist deshalb ein so gut funktionierendes Instrument zur Verbesserung der Chancengleichheit, zur Integration und zur Förderung von Bildungszugängen, weil es auf einer langfristigen Beziehungsarbeit basiert. Diese ist per se schon individuell, komplex und sensibel. Hinzu kommt, dass wir in einer diversen Gesellschaft leben, in der wir alle Menschen gleich wertschätzen wollen. Diese Diversität stellt die Projekte und Mentor:innen immer wieder vor Herausforderungen, denn sie bedarf eines aufmerksamen und offenen Umgangs miteinander und manches Mal muss man die eigenen Sichtweisen reflektieren und an sich arbeiten. Der Hamburger Mentoringtag 2023 steht daher ganz im Zeichen von Diversität. Wir beschäftigen uns mit Rassistensensibilität in Mentoringprojekten bzw. mit critical whiteness und Empowermentstrategien; mit Mentoring für und von Menschen mit Behinderungen; mit Geschlechtsidentitäten und Re-

gebogenfamilien. Vielfalt leben und denken, das kann Mentoring.

Herzlich willkommen sind alle Projektkoordinator:innen, Mentor:innen und andere Akteur:innen der sozialen Patenschaftsszene. Neben einem Vortrag, Workshops und ausreichend Zeit zum Austausch, gibt es auch leckeres Essen und, endlich wieder in Präsenz, die Ehrung von einigen Mentor:innen, die besondere Arbeit geleistet haben.



Ablauf

Moderatorin

Martina Offeh

Mitgründerin von Future of
Ghana Germany

ab

09:30 Ankommen

10:00 Eröffnung und Begrüßung

Staatsrätin **Petra Lotzkat**; Behörde für Arbeit,
Gesundheit, Soziales, Familie und Integration

Thomas Bressau; Behörde für Schule und Berufsbildung

10:10 Moderiertes Kennenlernen

10:40 Vortrag

von **Sally Riedel** mit anschließender Diskussion

11:40 Mittagspause und Austausch

12:40 Arbeit in Workshops

14:40 Ende Workshops/Wissenstransfer

15:00 Blitzlicht

**15:15 Ehrung der ehrenamtlichen
Mentor:innen**

durch den Mentor.Ring Hamburg e.V.

15:40 Schlusswort

Gesellschaftliche Diversität. Herausforderungen und Chancen für das Individuum als Teil einer Gemeinschaft

Der Vortrag beschäftigt sich mit der Frage, was es bedeutet, in einer vielfältigen Gesellschaft als Individuum zu leben. Der Wunsch, gerecht, konstruktiv und sensibel mit Vielfalt umzugehen, bedeutet auch, sich gemeinsam gesellschaftlichen Herausforderungen zu stellen:

Welches Verständnis von Diversität haben wir? Welche Rolle spielen Diskriminierungsstrukturen und Machtverhältnisse? Wie gehen wir als Einzelpersonen mit Diversität um? Welche Verantwortung tragen wir, um eine inklusive Gesellschaft zu schaffen, in der jeder Mensch Gerechtigkeit erfährt? Im Vortrag wirft Sally Riedel die Frage auf, wie wir als Individuen der Idee der Intersektionalität begegnen können. Dabei zeigt sie Handlungsmöglichkeiten auf, die es ermöglichen können, sich als Mentoringaktuer:in eine machtkritische Haltung zu erarbeiten.

Sally Riedel ist Gründerin von MOSAIQ e.V. und beschäftigt sich sowohl wissenschaftlich als auch in der praktischen Arbeit u.a. mit den Themen Rassismus, Intersektionalität, Community Engagement und Politisierungsprozesse. Sie ist ausgebildete Antidiskriminierungs- und Mentoringtrainerin und geschult im Bereich diskriminierungskritische Organisationsentwicklung. Sie promoviert an der Vienna School for Historical and Cultural Studies zum Thema Schwarze Muslimische Räume.

Workshops

Workshop 1

Diversität und Mentoring: Wie wir Macht und Ohnmacht begegnen können.

Im Workshop mit **Sally Riedel** wird noch näher an das Thema des Vortrags herangeführt und gemeinsam erarbeitet, wie wir unsere eigenen Vorurteile und Stereotypen erkennen und abbauen können, um in Mentoringprojekten respektvoller mit Vielfalt umzugehen. Welche Rolle spielen Macht- und Ohnmachtsverhältnisse? Wie kann man den Dialog zwischen verschiedenen Mentoringakteur:innen fördern und konstruktive Gespräche über Vielfalt und Inklusion ermöglichen? Welche Bedeutung haben Empathie und Sensibilität im Umgang mit Menschen unterschiedlicher Hintergründe und Lebenserfahrungen? Die Teilnehmer:innen erarbeiten damit gemeinsam mit der Referentin Strategien, um einerseits die eigene Positionierung in der Gesellschaft zu hinterfragen und andererseits Vielfalt als Stärke zu nutzen und Synergieeffekte in unserer Gemeinschaft zu verankern.

Workshop 2

Geschlechtsidentitäten und sexuelle Orientierung

Die Diversität von geschlechtlichen, sexuellen und romantischen Identitäten ist in den letzten Jahren immer sichtbarer geworden. Damit verbunden ist auch die Frage in den Vordergrund gerückt, wie Räume inklusiver gestaltet werden und Institutionen umstrukturiert werden können, um Menschen in ihrer Vielfalt gerecht zu werden. Gerade in für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene prägenden Umfeldern und Kontexten wie z. B. der Schule oder auch Mentoringprojekten, ist ein sensibler Umgang mit Gender und Sexualität wichtig. Darum wird in dieser Veranstaltung das Thema der geschlechtlichen, sexuellen und romantischen Identitäten im Mittelpunkt stehen, indem diese in ihren Begrifflichkeiten vorgestellt und eingeordnet werden. Zudem werden wir auf einige Praxisbeispiele eingehen, die sich ums Thema Peer-Mentoring drehen.

Unsere Referentinnen sind beide bei dem Mentoringprojekt Peer4Queer der KWB tätig. **Damla Celik** ist zudem Sozialarbeiterin und hat in der akzeptierenden Drogenarbeit und bei der Aidshilfe im Bereich Aufklärung gearbeitet. **Nele Menze** ist Kulturwissenschaftlerin und im Rahmen von Peer4Queer auch an Schulen rund um das Thema sexuelle/romantische/geschlechtliche Vielfalt tätig.

Workshop 3

An deiner Seite – Mentees bei Rassismuserfahrungen sensibel und rassismuskritisch zur Seite stehen

Oftmals stehen Mentor:innen/Projektkoordinator:innen vor der Herausforderung, wie sie ihre Mentees sensibel zur Seite können, wenn es darum geht, Rassismus sichtbar zu machen – sei es, weil sie selbst von Rassismus betroffen sind oder weil sie Rassismus in ihrer Umgebung beobachten. Im Workshop wird daher die Lebensrealität einer Person, die Rassismus erfährt, nahegebracht. Außerdem schauen wir, wie sich Personen, die nicht von Rassismus betroffen sind, verhalten können, um eine gelungene Vertrauens- und Kommunikationsbasis zu den Mentees aufzubauen und einen sensiblen Umgang zu Themen wie Rassismus zu finden. Fragen, denen wir uns widmen, können sein: Wie fördere ich eine gute Beziehung? Was kann ich tun, um meine:n Mentee so zu unterstützen, dass er:sie wirklich davon profitiert? Wie komme ich über das Thema Rassismus ins Gespräch? Wie reagiere bei Abblocken vom Mentee?

Unsere Referentin **Alissa Ouro-Gbele** ist Bildungsreferentin am ikm-Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation und arbeitet mit Schulklassen und Erwachsenen zu den Themen Diversität, Diskriminierung und Rassismus.

Workshop 4

Regenbogenfamilien

Die Zahl an Regenbogenfamilien nimmt beständig zu und dennoch gibt es häufig wenig Wissen über Regenbogenfamilien und ihre Familienformen. So kann es immer wieder zu Situationen kommen, die zwar gut gemeint aber für Familienmitglieder unangemessen sind, oder in denen Regenbogenfamilien und ihre Kinder nicht mitbedacht werden. In diesem Workshop werden wir uns u.a. mit folgenden Fragen beschäftigen: Welche Formen von Regenbogenfamilien gibt es? Welche Alltags- und Diskriminierungserfahrungen sie? Welche spezifischen Bedarfe ergeben sich daraus? Wie können Regenbogenfamilien und ihre Kinder gut und angemessen begleitet und unterstützt werden? Sie können im Workshop alle Ihre Fragen stellen und es wird genügend Raum für Austausch geben.

Unsere Referentin **Johanna Splettstößer** ist Diplompädagogin, Sexualpädagogin und Systemische Beraterin. Sie engagiert sich im Verein Queere Familien Hamburg e.V. für die Belange von Regenbogenfamilien und lebt selbst in einer Regenbogenfamilie.

Workshops

Workshop 5

Rassismuskritisches Mentoring

In diesem Workshop wollen wir gemeinsam draufschauen, wie wir als Individuum aber auch als Mentoringakteur:in bewusster mit dem Thema Rassismus umgehen können und was es braucht, um rassismuskritisch zu agieren. Daher geht es um Themen und Schlagworte wie struktureller sowie individueller Rassismus und um critical whiteness - die Bewusstmachung weißer Privilegien. Gerade in der Arbeit mit migrantisierten bzw. rassifizierten Mentees ist es wichtig darüber sprechen, wie ein kritisch-reflektiertes und wertschätzendes Miteinander gesichert werden kann.

Unser Referent **Sidney Oliveira** ist Mitarbeiter an der Universität Hamburg und arbeitet für die Landeszentrale für politische Bildung. Seine Schwerpunkte sind Rassismuskritik und Postkolonialismus.

Workshop 6

Barrierefreies Mentoring

In dem Workshop sprechen wir darüber, wie in Mentoringprojekten mehr Mentees mit Behinderungen aufgenommen und begleitet werden können. Welche Strukturen braucht es dazu, was müssen Mentor:innen und Projektkoordinator:innen berücksichtigen, um inklusiver agieren zu können? Gemeinsam erarbeiten wir Möglichkeiten, wie man Mentees mit Behinderungen besser in unsere Arbeit integrieren können.

Der Name des:der Referent:in steht zum jetzigen Zeitpunkt leider noch nicht fest. Er wird nachgetragen.

Der **Mentor.Ring Hamburg e.V.** ist der Dachverband der sozialen Mentor:innenprojekte in Hamburg.

In ihm sind die Akteur:innen und Unterstützer:innen der Szene zusammengeschlossen. Gemeinsam gestalten sie die **Mentoringlandschaft** in Hamburg.

Mentor.Ring Hamburg e.V.

Email: info@mentor-ring.org

Web: www.mentor-ring.org

Ort der Veranstaltung

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI)

Felix-Dahn-Straße 3
20357 Hamburg

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

U2 bis zur Station **Christuskirche**
U3 bis zur Station **Schlump**

Bus 4, 15 und 181
bis zur Station **Schlump**

Die Parkmöglichkeiten auf dem LI-Parkplatz sind begrenzt.

Wir bitten Sie daher, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen.

Förderer

„Landungsbrücken – Patenschaften in Hamburg stärken“

Ein Projekt der



In Kooperation mit dem



Gefördert vom:



und gefördert von einem Bündnis Hamburger Stiftungen